

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

CDU-Fraktion im Erfurter Stadtrat
Herr Hose
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 1799/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Lösungen gegen Hitze - Heinrich-Hertz-Gymnasium; öffentlich

Sehr geehrter Herr Hose,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Grundsätzlich ist zu sagen, dass eine Vielzahl von Schulen und natürlich auch andere städtische Einrichtungen unter der Hitze leiden. Den Ursachen des Klimawandels ist grundsätzlich entgegen zu wirken. Gleichzeitig sollten in allen Bereichen die finanziellen und personellen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Folgen des Klimawandels – wie die starke Hitzeperioden unter denen die Schülerinnen und Schüler leiden – für alle Bürgerinnen und Bürger zu minimieren.

Das Gymnasium 4 ist Bestandteil des Schulsanierungsprogramms und wird entsprechend der beschlossenen Reihenfolge abgearbeitet.

- 1. Welche kurzfristigen Maßnahmen plant die Stadtverwaltung, um die akute Hitzebelastung im Heinrich-Hertz-Gymnasium im kommenden Schuljahr zu mindern bzw. gibt es Überlegungen zu mobilen Klimageräten, verbesserten Beschattungsmöglichkeiten durch Hitzeschutzfolie oder angepassten Stundenplänen während Hitzeperioden?**

Die Stadtverwaltung prüft die Installation von Hitzeschutzfolien. Bei positiver Entscheidung, kann die Maßnahme im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt werden.

Der Vorschlag, die Schulen mit mobilen Klimageräten auszustatten, wurde bereits geprüft. Die vorhandenen Stromnetze in den Schulgebäuden sind häufig nicht für die zusätzliche Last von Klimageräten ausgelegt. Zudem wären die Betriebskosten, Wartungsanforderungen und hygienischen Standards dauerhaft nur mit einem erheblichen zusätzlichen Ressourcenaufwand zu gewährleisten, der derzeit nicht gedeckt werden kann.

- 2. Inwieweit werden bei der Planung und Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen die Erfahrungen und Vorschläge der Schüler, Eltern, Lehrkräfte**

Seite 1 von 2

des Heinrich-Hertz-Gymnasiums einbezogen, und welche Kommunikationswege sind hierfür vorgesehen, um zeitnah eine bedarfsgerechte und effektive Lösung zu gewährleisten?

Die Stadtverwaltung legt großen Wert auf eine bedarfsgerechte, schulbezogene Planung von Hitzeschutzmaßnahmen. Dabei werden die Erfahrungen und Hinweise von Schülern, Eltern sowie Lehrkräften grundsätzlich berücksichtigt, insbesondere da sie die spezifischen Bedingungen vor Ort am besten kennen. Die Einbindung erfolgt in der Regel über die Schulleitung als zentrale Schnittstelle zwischen Schule und Verwaltung. Diese ist dafür zuständig, Bedarfe, Verbesserungsvorschläge oder Problemanzeigen zu bündeln und an die zuständigen Stellen – etwa das Amt für Gebäudemanagement oder das Amt für Bildung – weiterzuleiten. Ergänzend stehen regelmäßig stattfindende Begehungen und Abstimmungsgespräche zur Verfügung, etwa im Rahmen von Sanierungs- oder Investitionsplanungen.

Darüber hinaus werden spezifische Anliegen – wie z. B. zur Hitze Problematik – auch über folgende Kommunikationswege erfasst:

- schriftliche Eingaben über die Schule an das zuständige Amt für Gebäudemanagement
- Beteiligung der Schulträgervertretung in Ausschüssen oder Planungsdialogen.

Ziel ist eine kooperative und zeitnahe Abstimmung, die sowohl technische als auch pädagogische Anforderungen einbezieht und standortspezifische Lösungen ermöglicht – etwa in Form von Verschattungen, Belüftungskonzepten oder Begrünungsmaßnahmen.

3. Welche Konzepte zur Hitzeprävention und -minderung existieren für das Heinrich-Hertz-Gymnasium im Zuge der Generalsanierung bzw. werden strukturelle Maßnahmen wie die Installation von Sonnenschutzanlagen, die Begrünung des Schulgeländes oder die Prüfung von Kühl- und Lüftungssystemen einbezogen?

Im Rahmen der geplanten Generalsanierung werden verschiedene strukturelle Maßnahmen zur Hitzeprävention und -minderung umgesetzt:

Eine energetische Sanierung mit verbesserter Wärmedämmung ist vorgesehen.

Es wird eine Außenverschattung durch geeignete Sonnenschutzanlagen (z. B. Jalousien) installiert.

Kühl- und Lüftungssysteme sind nur punktuell geplant, etwa in Serverräumen oder Multifunktionsbereichen, weil dort eine technische Notwendigkeit besteht.

Die Gestaltung der Außenanlagen wird unter klimaangepassten Gesichtspunkten erfolgen – unter anderem durch gezielte Begrünung von Schulhof und Umgebung.

Diese Maßnahmen zielen auf eine nachhaltige und nutzungsorientierte Verbesserung des Raumklimas unter Berücksichtigung energetischer, funktionaler und ökologischer Aspekte.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn